

Kommunikation von Großprojekten



Wir bauen auf Erfahrung!

- Rund 50 Jahre U-Bahn-Bau
- WL genießen großes Vertrauen
- positive oder unkritische Grundhaltung gegenüber Netzausbau
- Sinnhaftigkeit wird nicht in Frage gestellt



Gute alte Zeit?

Baubeginn für U2-Verlängerung ab Schottenring: 2002



Damals...

...gab es weder Facebook noch Twitter, noch Smartphones.

...benötigte man zumindest grundlegende Programmierkenntnisse, um sich mit einem eigenen Online-Auftritt in der Gehör zu verschaffen.

...informierten sich Menschen noch aktiv.

„Wenn ich mir die Infos holen kann, ist alles gut.“

Heute...

...sind die Sozialen Medien ausdifferenziert und haben alle Alters- und Gesellschaftsgruppen erreicht.

...braucht man nur eine Facebook-Seite, um sich als BürgerInneninitiative ins Spiel zu bringen.

...wollen Menschen mit Informationen abgeholt werden.

„Wenn ich es noch nicht weiß, habt ihr schlecht kommuniziert.“





Was bedeutet das für die Kommunikation?

- hohe Erwartungshaltungen
- mächtige(re)s Gegenüber
- Worüber gesprochen wird, ist nur eingeschränkt steuerbar.

Außerdem:

- Je direkter betroffen, desto größer die Erwartungshaltung, direkt informiert zu werden.

„Ich wohne hier, aber mit mir hat noch niemand gesprochen.“

Mit wem sprechen wir?

Viele unterschiedliche Dialoggruppen mit unterschiedlichen – teils konträren – Interessen.

- mögliche MultiplikatorInnen
- Quelle für Widerstände

Wir können nicht alle glücklich machen, aber wir müssen für alle ansprechbar sein.



EigentümerInnen- und ArainerInnen-Info

- frühzeitig informieren → Vertrauen schaffen



Beim Reden kommen d'Leut zam!

Ombudsleute haben sich
beim U-Bahn-Bau bewährt

Für U2xU5 neu:

- 3 „GrätzelbetreuerInnen“

Aufgaben:

- Aktiv** Kontakt suchen
- Gesicht im Grätzel
- Augen und Ohren für
Kommunikation.



Öffentlichkeit

- Projekt von Fantasie in die Realität holen
- Identifikation schaffen



Die ersten sechs Meter sucht ein Metalldetektor nach Kriegsrelikten ab.

Erste Löcher für die neue U-Bahn

Die sagenumwobene U5 kommt der Realität ein Stück näher: Am Montag startete die erste von 35 Probebohrungen am Frankhplatz. „Bis Jahresende bohren wir auf 7,4 Kilometern alle 300 Meter ein 50 Meter tiefes Loch, um den Untergrund auf Beschaffenheit und Grundwasser zu untersuchen“, erklärt MA-29-Abteilungsleiter Hermann Papouschek. Jede Baustelle wird 2–6 Wochen bestehen ■

Dabei: die Vizebürgermeisterinnen Vasslakou (li.) und Brauner

(Massen)-Kommunikationsmittel

- U2xU5 Infocenter
 - u2u5.wien.at
 - U2xU5-App
 - Bauzäune
 - Info-Zeitung (3. Auflage in Arbeit)
- + alle herkömmlichen Kanäle der WL

(Twitter, Facebook, Youtube, Infoscreens, Newsletter...)



Erleben Sie das Linienkreuz U2xU5!

Entdecken Sie nach und nach alle neuen Stationen
in Augmented Reality und testen Sie Ihr Wissen im
Öffi-Quiz.

U2xU5 ERLEBEN

LISTENANSICHT

WARUM BAUEN WIR DAS LINIENKREUZ U2xU5?



Info-App mit 3D-Modellen



Fazit

- Aktive und aufsuchende Informationsarbeit schafft Vertrauen
- frühzeitiges Kommunizieren baut Ärger vor
- Im Umgang mit Menschen sind Menschen menschlicher (als im Umgang mit Unternehmen).
- Tue Gutes und rede darüber!

